

Ausflug in die bunte Zirkuswelt

Das Akkordeonorchester Graben spielt sein Konzert vor vollem Haus

Chor der Adolf-Kußmaul-Grundschule zu Gast

Ein Abend voller Musik und Esprit, Gesang, guter Laune, viel instrumentalem Können und einer Vereinigung, die trotz immer schwierigerer Zeiten für Vereine und ihre Aktiven rund ums Jahr probt und sogar noch Zeit und Aufwand in ein alljährliches Konzert investiert. Dafür belohnt wurde das Akkordeonorchester Graben mit einem „vollen Haus“ in der Festhalle Graben. Weit über 200 Besucher waren gekommen, um die flotten Klänge des Traditionsinstruments mit eigens einstudierten Interpretationen zu hören. Zudem gab es vom Schulchor der örtlichen Adolf-Kußmaul-Grundschule gehörig was auf die Ohren.

Stücke wie „Echt elefantastisch“ von Hella Heizmann, „Wir sind fit“ von Lorenz Maierhofer und „Freunde“ von Detlef Jöcker regten zum Mitswingen und Fingerschnippen ein. Die Mädchen und Buben präsentierten Fantasie- und Bewegungslieder, klassische Kinderlieder und mit „Eylah“ sogar ein traditionelles afrikanisches Lied.

Wie international, sprachen- und länderübergreifend und verbindend Musik ist, zeigte das Akkordeonorchester Graben mit seiner sehr kurzweiligen Auswahl der Stücke. Spielerisch leicht und mit dem gewissen französischen Etwas eröffnete „Gilbert Becaud in Concert“. Stark und verbindend ist die Musik rund um den Globus – dafür stehen James Last populäre Musikstücke. Mit einem instrumental starken Medley erinnerte das Ensemble unter Leitung von Helmut Albert daran.

Sichtlich stolz auf die sehr guten Darbietungen des Schulchors zeigte sich Moderatorin und Schulleiterin Christine Leddin. Chorleiterin Silke Kammerer schlug eine Brücke zwischen Musik und Gesang, zwischen jungen Sängern und dem gestandenen Chor und verstand es, das Publikum mit Anekdoten zu den Stücken bei Laune zu halten.

So faszinierte unter anderem der kleine Ausflug in das bunte schillernde Zirkusrund mit der „Erinnerung an Zirkus Renz“ von Gustav Peter. Fast bildlich sahen und erlebten die Zuschauer in der Grabener Festhalle, wie prächtige Tiere durch die Manege stolzieren und Kunst am Trapez gezeigt wird. Für einen besonderen Moment sorgte auch das Xylophon-Solo, das für einen rasanten Galopp steht und von Dirigent Helmut Albert höchstpersönlich inszeniert wurde. Natalie Nees



TAKTGEBER: Helmut Albert dirigierte das Akkordeonorchester Graben gekonnt durch den Abend – und glänzte mit seinem Xylophon-Solo selbst am Instrument. Foto: Nees